

Verantwortlich:
Nora Langenbacher
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

Organisation:
Constanze Yakar
Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel. 030 269 35-7304
Fax 030 269 35-9242
forum.cy@fes.de

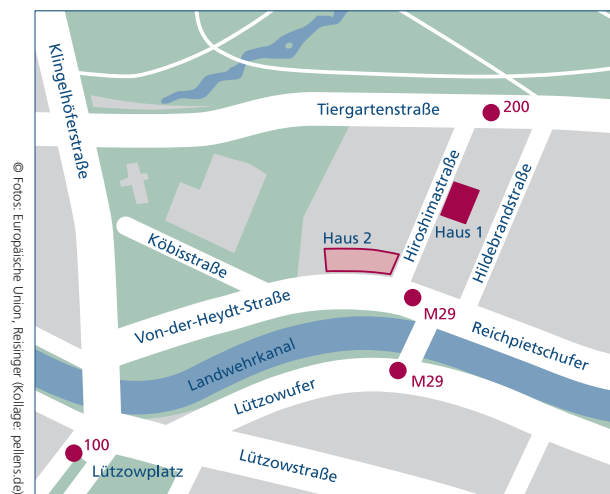
Anmeldung bitte mit
beiliegender Karte oder per Mail
bis zum 16.1.2011

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien
Durchführung der Veranstaltung haben.

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln der DKLB-Stiftung.

Veranstaltungsort:
Friedrich-Ebert-Stiftung
→ **Haus 1**
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

„Die Veranstaltenden behalten sich vor, von
ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und
Personen, die rechtsextremen Parteien oder
Organisationen angehören, der rechtsextremen
Szene zuzuordnen sind oder bereits in
der Vergangenheit durch rassistische, nationa-
listische, antisemitische oder sonstige mens-
chenverachtende Äußerungen in Erscheinung
getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu
verwehren oder von dieser auszuschließen.“



Fahrverbindungen:

Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Bus 100, 187, 106 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße
Vom Hauptbahnhof: Bus M41 bis Potsdamer Platz,
weiter mit Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße
Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.



FES **Projekt**
GEGEN
RECHTS
EXTREMISMUS

EINLADUNG 26.1.2011 BERLIN

**Pro Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz –
Kontra Rassismus und Ausgrenzung**

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG
Forum Berlin

Pro Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz – Kontra Rassismus und Ausgrenzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Populismus ist auf dem Vormarsch. Nicht nur in verschiedensten Regionen Europas – von Schweden über die Niederlande und Österreich bis nach Osteuropa – punkten Rechtspopulist/innen mit platten Parolen und vermeintlich einfachen Antworten. Auch in Deutschland versuchen rechtspopulistische Gruppierungen unter dem Deckmantel von Bürgerbewegungen gegen unsere multikulturelle demokratische Gesellschaft und insbesondere „den Islam“ zu agitieren.

Dass Initiativen wie „Pro Köln“ es zum Teil mit besorgniserregendem Erfolg schaffen, Ängste von Bürger/innen für „ihre Sache“ zu instrumentalisieren und dabei der gefährliche Hintergrund und die Agenda der Akteure oftmals nicht offen zu Tage tritt, zeigen Aktionen wie die Demonstration gegen Moschee-Bauten in Köln oder die Kampagnen von „Pro-NRW“ im Zuge des NRW-Landtagswahlkampfes im Jahr 2010. Doch hinter den vermeintlichen Vertreter/innen „des kleinen Mannes“ verbergen sich oftmals das Personal, die Ideologie und die Organisationsstrukturen des organisierten Rechtsextremismus. In völkischer Tradition werden hier rassistische, chauvinistische sowie anti-islamische Ressentiments in der Mitte der Gesellschaft bedient.

Auch in Berlin versucht sich die extreme Rechte in rechtspopulistischer Manier und mit Rekurs auf Meinungsfreiheit als Anwalt der vermeintlich von der demokratischen Politik Alleingelassenen mit Slogans gegen islamische „Überfremdung“, multikulturelle Gesellschaft und Integration zu profilieren. Nachdem im Sommer 2010 „Pro Deutschland“ seinen Bundesparteitag in Berlin abgehalten hat, mobilisieren rechte Gruppierungen, von freien Wählervereinigungen über Gruppen wie „Pax Europa“ und „Pro Berlin“ derzeit im Vorfeld der Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus 2011.

Diesen Entwicklungen stellen sich eine starke Zivilgesellschaft und engagierte Akteure aus allen gesellschaftspolitischen Sparten entgegen. Um die Anstrengungen für ein Mehr an Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz, – in Berlin und anderswo – zu unterstützen, lädt die Friedrich-Ebert-Stiftung zur Debatte über aktuelle Herausforderungen und effektive Wege, Rassismus und Ausgrenzung klare Grenzen aufzuzeigen.

Sie sind herzlich eingeladen, die Debatte mit Ihren Gedanken und Ideen zu bereichern!

PROGRAMM 26.1.2011

18.00 Uhr Begrüßung

Nora Langenbacher, Friedrich-Ebert-Stiftung

18.10 Uhr Eröffnungsrede

Pro Deutschland, Pro Köln, Pro Berlin...?! – Rechtspopulismus als Gefahr für Demokratie und Gesellschaft

Alexander Häusler, Arbeitsstelle Neonazismus, Fachhochschule Düsseldorf

18.30 Uhr Podiumsdiskussion

Keine Chance der Ausgrenzung! Eintreten für eine weltoffene Stadt und eine tolerante Gesellschaft

Alexander Häusler, Arbeitsstelle Neonazismus, Fachhochschule Düsseldorf

Mechthild Rawert, MdB, Mitglied des Deutschen Bundestages

Raed Saleh, MdA, Mitglied des Abgeordnetenhauses Berlin

Dirk Stegemann, Sprecher des Berliner Bündnisses „Rechtspopulismus stoppen!“

Roland Tremper, Stv. Landesbezirksleiter ver.di Berlin-Brandenburg

Moderation: **Frank Jansen**, Journalist, Der Tagesspiegel

20.00 Uhr Informeller Ausklang bei Wein und Brezeln